

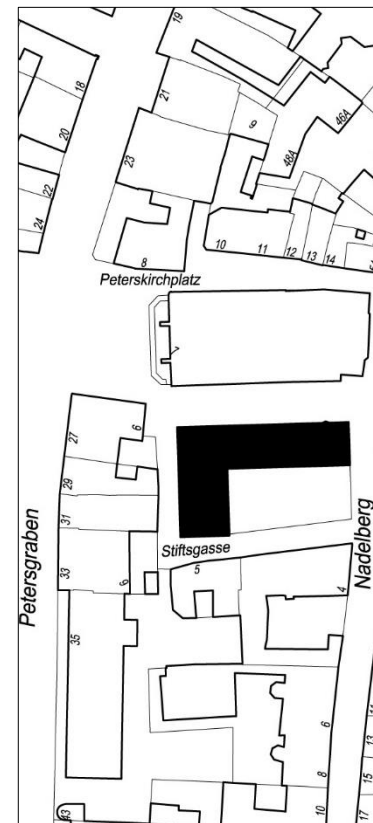
PETERSKIRCHPLATZ 5

| | | | |
|---------------|------------------------|----------|---------------------|
| Bautypus | Schulhaus | Gemeinde | Basel |
| Bauzeit | 1928/29 | Quartier | Altstadt Grossbasel |
| Bauherrschaft | Kanton Basel-Stadt | Zone | Schutzzone |
| Architekt | Hans Mähly (1888–1977) | | |

Das nach Entwürfen von Hans Mähly 1928/29 erbaute Schulhaus nimmt das Geviert der ehemaligen Stiftsbauten der Peterskirche ein. Die Schule von St. Peter existierte bereits bei der Umwandlung der Pfarrkirche in ein Kollegiatstift um 1230/33. Der Scholaster Burchard liess um 1269/70 ein Schulgebäude auf dem Kirchhof errichten, das noch im 20. Jh. bestand. 1926 wurde ein Architektenwettbewerb für den Bau einer Primarschule ausgelobt. Unter den 104 Einsendungen war auch ein radikal funktionalistischer Entwurf der Architekten Hannes Meyer und Hans Wittwer, zu dem eine an Stahlseilen aufgehängte freischwebende Terrasse als Schulhof vorgesehen war. Dieser Entwurf findet noch heute in Architektenkreisen Beachtung, wurde jedoch im Wettbewerb nicht berücksichtigt.

Den ersten Preis des Wettbewerbs erhielt Hans Mähly für ein L-förmig angelegtes Gebäude mit grosser Turnhalle und neun Klassenzimmern mit nach Süden zum Schulhof gehenden Fenstern. Mit den verputzten Fassaden und dem hohen Walmdach wirkt das Gebäude eher konventionell und fügt sich in der Höhe gut in die Umgebung ein. Zeitgenössische Diskussionen zur Farbgebung in Städten (z. B. Bruno Tauts und Carl Kraysls Farbentwürfe für Magdeburg) wirkten sich auf die Fassadenfassung aus, die in einem «starken Lichtblau» gehalten ist. Im Inneren ist mit steingefassten Bögen und klaren Farben auf einen schlichten, aber gediegenen Gesamteindruck abgezielt. Einfache Wandbilder von Alfred Henrich Pellegrini (1881–1958) – Rehe, Störche u.a. – sowie die Majolika am Pausenhofbrunnen von Otto Abt (1903–1982) gehen auf die Welt der Schulkinder ein.

Im Werk von Hans Mähly ist die Petersschule einer der früheren Bauten, bei denen der Einfluss von Hans Bernoulli spürbar ist, welcher aus der Zusammenarbeit beider Architekten nach 1918 resultiert. Wie Bernoulli zeigt sich Mähly als Vertreter einer eher traditionellen Moderne, die nicht den Bruch mit dem historischen Kontext sucht.



| Denkmalbegriff nach § 5 DSchG vom 20. März 1980 (Stand 01. Juli 2020) | |
|--|--------------------------------|
| x Einzelwerk | x kultureller Wert |
| Ensemble | x geschichtlicher Wert |
| Rest eines Einzelwerks oder Ensembles | x architekturhistorischer Wert |
| | x künstlerischer Wert |
| | x städtebaulicher Wert |